08:12 Freitag 17. Juli 14 %
AA epaper.meinbezirk.at
Kiosk

Statt Wedl gibt es Falkner

Fleischhof Oberland feierte vergangene Woche die Eröffnung des Falkner-Abholmarktes.

Andreas Gasser gratuliert GF Georg Schuler (r.)

Elena Bremberger mit Fischkenner Ivo de Greef.

Josef Huber stieß mit Angelika Falkner an. Fotos: Geisler

IMST. Das Oberländer Traditionsunternehmen Falkner eröffnete kürzlich einen eigenen Abholmarkt für Gastronomie-KundInnen und preisbewusste PrivatkundInnen. Der Imster Wirtschaftskammerobmann Josef Huber und Bezirksstellenleiterin Elena Bremberger gratulieren der Geschäftsführung um Georg Schuler, Elisabeth Auer und Manuel Falkner-Simon zur erfolgreichen Eröffnung des Falkner-Abholmarktes. „Ich bin sehr froh, dass es weiterhin einen Abholmarkt in Imst gibt, der für alle zugänglich ist. Als Unternehmer gilt den Verantwortlichen mein höchster Respekt. Sie haben sich schnell entschieden, zu handeln und dem bekannten Standort innerhalb kürzester Zeit neues Leben eingehaucht", betont Huber.

Der Abholmarkt richtet sich sowohl an die Gastronomie und Hotellerie als auch an preisbewusste PrivatkundInnen. Das Angebot umfasst derzeit ein breites Sortiment an Großhandels-Artikeln, Fleisch- und Wurstwaren vom Fleischhof Oberland sowie eine Auswahl an Frischfischen. Die Kooperation mit dem Fischhändler Ivo de Greef ist einzigartig in der Region. „Wir freuen uns über die gelungene Kooperation mit dem renommierten Fischexperten und hoffen, damit auch den Geschmack von Privatkunden zu treffen", erklärt Angelika Falkner, Unternehmerin bei Fleischhof Oberland. Der Imster Gastronom Andreas Gasser war ebenfalls bei der Eröffnung dabei wie auch Andreas Gstrein vom Toolpark Imst. Ab August wird der Toolpark nämlich neben dem Falkner-Abholmarkt eröffnen.

Der Abholmarkt hat von Montag bis Freitag ganztägig und samstags bis Mittag geöffnet.

Die Kanadische Goldrute ist ein invasiver Neophyt

Die Kanadische Goldrute ist ein invasiver Neophyt. Foto: Pagitz

OBERLAND. Die bis zu 2,5 m hohe Kanadische Goldrute findet man besonders im Tiroler Oberland, denn sie bevorzugt trockene Böden. Die Große Goldrute, die ebenfalls aus Nordamerika stammt, sieht der Kanadischen Goldrute sehr ähnlich. Sie bevorzugt aber etwas feuchtere Bereiche. Die gelben Blüten öffnen sich im Juli und blühen bis in den Herbst. Die Gefahr, die von beiden Pflanzen ausgeht, betrifft besonders die Artenvielfalt, denn sie verdrängen heimische Pflanzen durch ihre starke Ausbreitung. Unsere hochspezialisierten Insekten etwa, die oft auf bestimmte Pflanzen angewiesen sind, verschwinden dann. Ein Beispiel: Es gibt Wildbienen, die nur Glockenblumen anfliegen – verschwinden die Glockenblumen, verschwinden auch diese Wildbienen. Zur Bekämpfung kann man die Pflanzen zwei- bis dreimal im Jahr abmähen. Mehr dazu auf **www.naturimgarten.tirol** und auf **www.uibk.ac.at/botany/neophyten-tirol**.

Jungsozialisten bündeln in drei Bezirken ihre Kräfte

Philipp Pflaume, Nasiryan Aslanov, J. Reinstadler (v.l.) Foto: SPÖ

OBERLAND. Die Junge Generation der SPÖ Tirol fasst ihre Bezirksorganisationen Imst, Landeck und Reutte zusammen. Die Junge Generation der SPÖ hat in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte bereits durch die Unterschriftenaktion für den Nightliner im Pitztal, den Nachtzug im Oberland und den Stammtisch in Landeck auf sich aufmerksam gemacht.

Bei der Regionalwahlkreiskonferenz wurden nun die Weichen für die gemeinsame Arbeit im Tiroler Oberland gestellt, „um noch stärker als Sprachrohr und kritische Stimme für junge Menschen agieren zu können und um noch mehr junge Menschen zu politisieren und für gesellschaftliche Themen zu sensibilisieren", wie der neue Vorsitzende Philipp Pflaume in seiner Rede betonte. Pflaume wurde mit 100 Prozent von den JG-Mitgliedern aus den drei Bezirken gewählt und zeigte sich dadurch deutlich in der bisherigen Arbeit bestärkt: „Jugendpolitik ist die Politik der Zukunft. Ein Hauptanliegen war es mir auch, in der Konferenz deutlich zu machen, dass wir die Mitbestimmung von jungen Menschen immer und überall stärken müssen – z. B. auf kommunaler Ebene mit der Einsetzung von Jugendgemeinderäten."

Initiative Energiebündel regio IMST powered by klima+ energie fonds Klima- und Energie-Modellregionen

Seitenübersicht